

## Inhalt

Format

Satzspiegel

Spalten

Zeilen

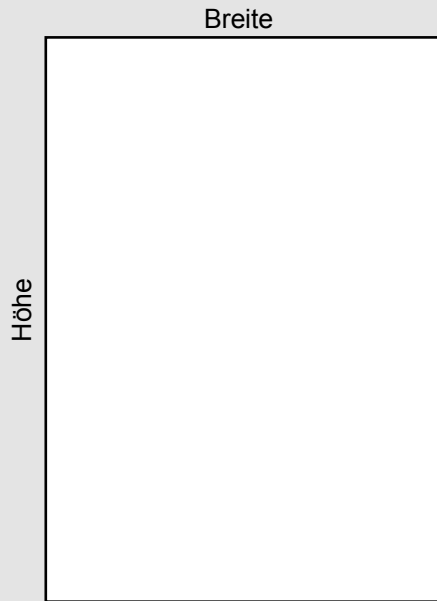
Kolumnentitel

Marginalien

Fußnoten

Gestaltungsraster

Scribbles



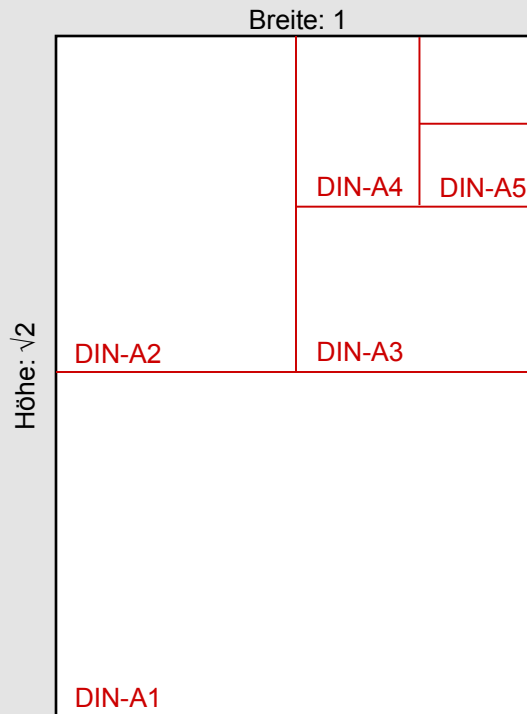
Das **Format** legt das Seitenverhältnis Breite x Höhe (B x H) in Millimeter fest. Formatangaben beziehen sich immer auf eine Einzelseite.

Durch die Verwendung eines *genormten* Formats ergeben sich folgende Vorteile:

- passende Umschläge, Ordner, Verpackungen
- geringere Portokosten
- einfache Verarbeitung (Scanner/Druck-Papiermaschinen)

Die in Deutschland wichtigste Normreihe für Drucksachen ist die **DIN-A-Reihe**.

Ein frei gewähltes Format gibt der Drucksache einen individuellen und damit exklusiven Charakter.



Die **DIN A-Reihe** geht von dem Ausgangsformat DIN A0 ( $841 \times 1189 \text{ mm}^2 = 1 \text{ m}^2$ ) aus.

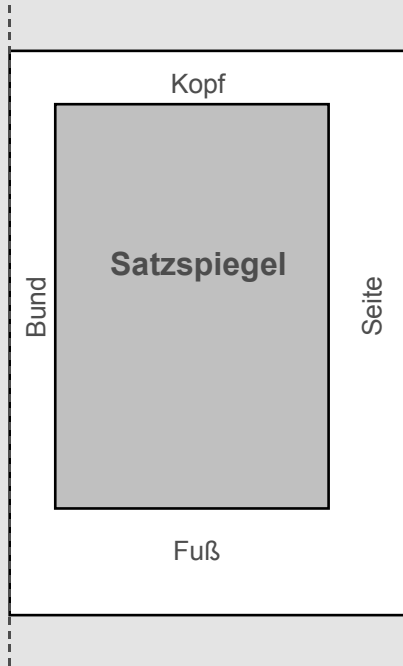
Das Seitenverhältnis beträgt  $1 : \sqrt{2}$

Das nächst kleinere Format der DIN-A-Reihe ergibt sich stets durch Halbieren der längere Seite:

<b>A0</b>	841 x 1189 mm
<b>A1</b>	594 x 841 mm
<b>A2</b>	420 x 594 mm
<b>A3</b>	297 x 420 mm
<b>A4</b>	210 x 297 mm
<b>A5</b>	148 x 210 mm
<b>A6</b>	105 x 148 mm
<b>A7</b>	74 x 105 mm
<b>A8</b>	52 x 74 mm

Weitere DIN-Reihen:

- DIN B** unbeschnittene DIN A-Formate
- DIN C** Umschläge, Mappen, Hüllen



Als **Satzspiegel** wird die für Text und Bild genutzte Fläche des gewählten Papierformats bezeichnet.

Der Satzspiegel wird durch vier Seitenränder umgeben:

**Kopf** oberer Rand

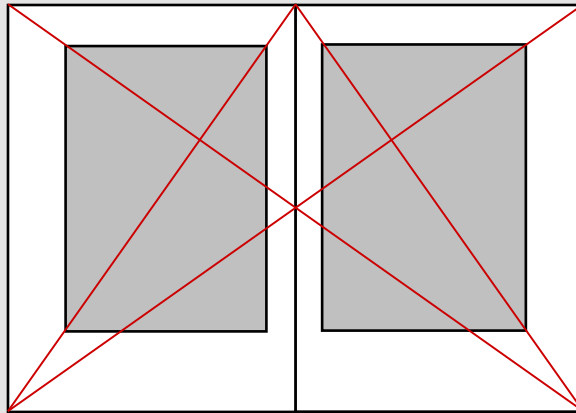
**Fuß** unterer Rand

**Bund** innerer Rand (bei Doppelseiten)

**Seite** äußerer Rand

Festlegung des Satzspiegels:

- Ästhetik (Wirkung auf Leser)
- Einheitliches Layout aller Seiten
- Seitenrand zum Halten der Seite, Umblättern
- Bund zum Lochen, Binden, Heften
- Fuß enthält oft die Seitenzahl



Satzspiegelkonstruktion

Die **Konstruktion des Satzspiegels** für eine Doppelseite kann mit Hilfe der vier Seitendiagonalen erfolgen.

Die Satzspiegelkonstruktion nach dem *Goldenen Schnitt* teilt die Seite im Verhältnis:

2 : 3 : 5 : 8

(Bund : Kopf : Seite : Fuß)

Der Satzspiegel kann durch Vorgabe der Seitenränder auch *rechnerisch* ermittelt werden:

Format: A4 (297 x 210 mm)

Bund: 20 mm

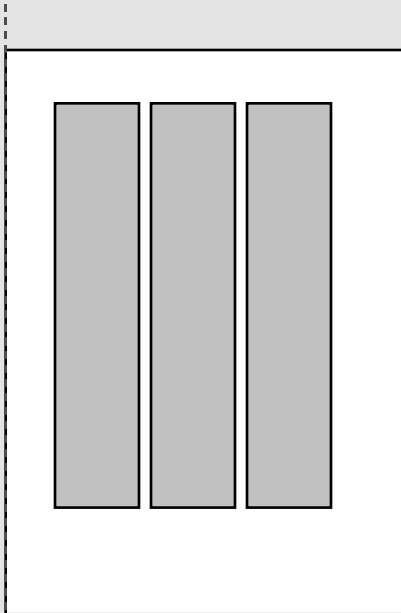
Kopf: 20 mm

Seite: 30 mm

Fuß: 47 mm

Breite:  $210 - 20 - 30 \text{ mm} = \underline{160 \text{ mm}}$

Höhe:  $297 - 20 - 47 \text{ mm} = \underline{230 \text{ mm}}$



Dreispalziger Satz

**Spalten** dienen zur vertikalen Gliederung des Satzspiegels. Ihre Funktion ist die Begrenzung der Zeichenanzahl pro Zeile auf 50 bis 80 Zeichen. Bei längeren Zeilen leidet die Lesbarkeit des Textes, da das Auge leicht in der Zeile verrutscht.

Die Wahl des **Spaltenabstands** (Zwischenschlag) hängt von der gewählten Schrift ab. Bei Fließtexten in 10 bis 12 pt sind i.d.R. 4 bis 6 mm ausreichend. Der Abstand muss immer größer sein als ein Wortabstand.

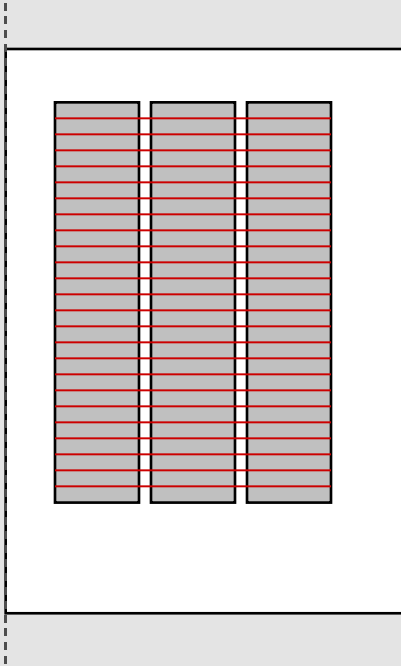
Rechnerischer Zusammenhang:

Satzspiegelbreite: 160 mm

Spaltenzahl: 3

Spaltenabstand: 5 mm

Spaltenbreite  $(160 \text{ mm} - 2 \times 5 \text{ mm}) / 3$   
= 50 mm



**Zeilen** gliedern den Satzspiegel horizontal.  
Die Schriftgrundlinien ergeben ein  
Grundlinienraster.

Die Wahl des **Zeilenabstands** (ZAB) ist von  
der gewählten Schrift und vor allem von  
der Schriftgröße abhängig. Als  
Grundregel gilt:

$$\text{Zeilenabstand} = 120\% \times \text{Schriftgröße}$$

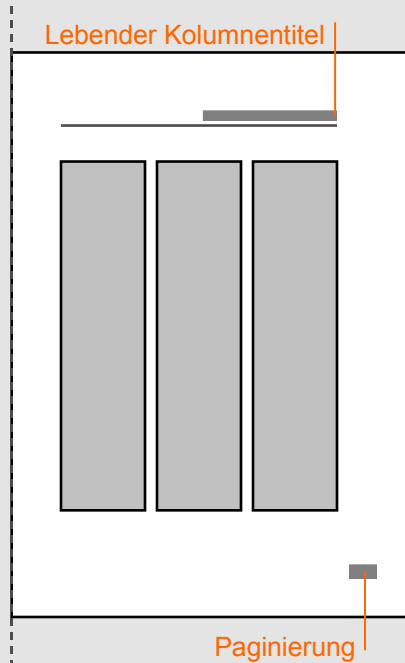
Beispiel:

Grundschrift 10 Punkt (pt)

Zeilenabstand  $1,2 \times 10 \text{ pt} = 12 \text{ pt}$

(1 pt = 0,3528 mm)

Ein Satz wird als **registerhaltig** bezeichnet,  
wenn er sich im Schön- und Widerdruck  
(Vorder- und Rückseite) auf Grundlinie  
befindet.

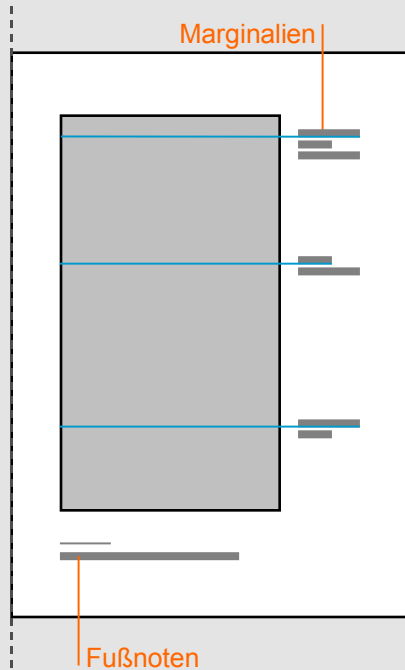


**Kolumntitel** sind Zusatzinformationen über die Seite. Unterschieden werden:

Die **Seitenzahl** (Paginierung) wird als **toter Kolumntitel** bezeichnet. Auf linken Seiten befinden sich immer gerade, auf rechten Seiten immer ungerade Seitenzahlen. Seitenzahlen stehen *außerhalb* des Satzspiegels.

**Lebende Kolumntitel** verändern sich mit dem Seiteninhalt. Es handelt sich dabei zum Beispiel um eine stichwortartige Zusammenfassung des Seiteninhalts oder um die aktuelle Kapitelüberschrift. Lebende Kolumntitel stehen *innerhalb* des Satzspiegels.





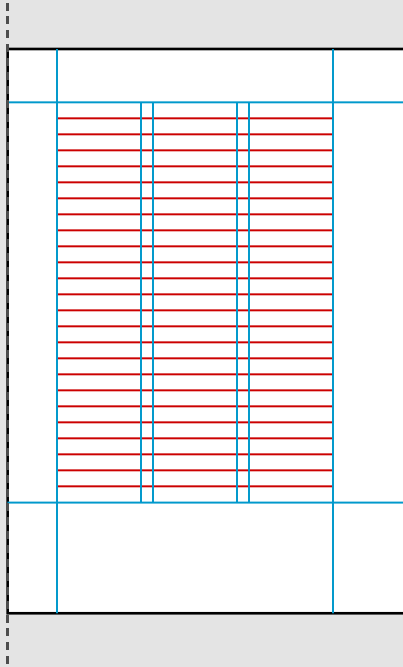
**Marginalien** sind Randbemerkungen die in einer eigenen Spalte (Marginalienspalte) stehen. Die Marginalienspalte steht *außerhalb* des Satzspiegels. Wenn Marginalien gefordert sind muss der Außenrand (Seite) entsprechend größer gewählt werden.

Zu beachten ist, dass sich die erste Zeile einer Marginalie auf der Grundlinie der Textzeile befindet, auf die sie Bezug nimmt.

**Fußnoten**<sup>1</sup> befinden sich ebenfalls *außerhalb* des Satzspiegels und beziehen sich auf eine Textstelle. Der Bezug zur Textstelle wird durch hochgestellte Ziffern hergestellt, die sich im Text hinter dem betroffenen Wort befinden.

---

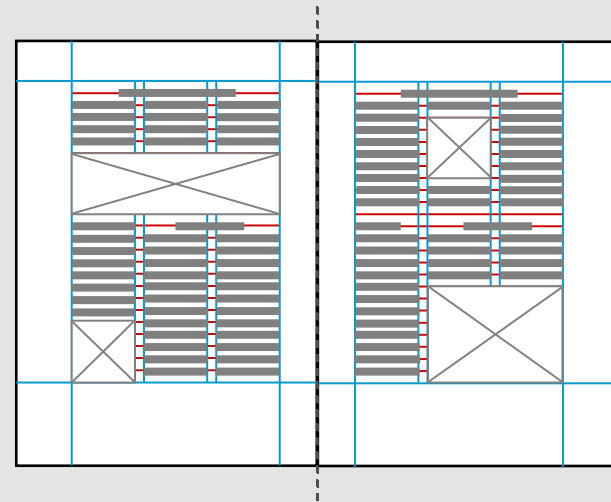
1. Fußnoten werden durch eine kurze Linie optisch vom Text getrennt

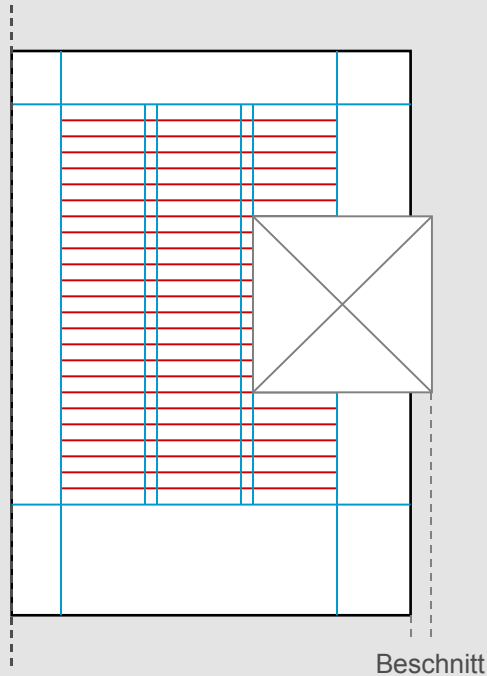


Das **Gestaltungsraster** eines Layouts besitzt folgende Hilfslinien:

- Randhilfslinien
- Spaltenhilfslinien
- Grundlinienraster

Innerhalb des Rasters lassen sich Text- und Bildrahmen platzieren, die im Stadium des Entwurfs mit Blindtext und Testbildern gefüllt werden können.

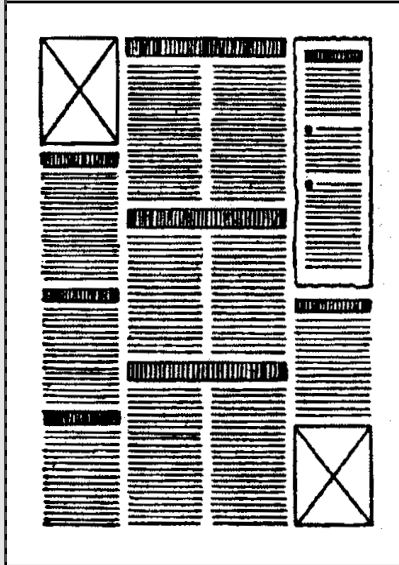




Bilder, die über den Satzspiegel hinaus bis zum Seitenrand platziert werden, heißen **randabfallende Bilder**. Um randabfallende Bilder drucken zu können, muss der Drucker Überformat ermöglichen z.B. A4+

Im Layout müssen randabfallende Bilder 2 bis 3 mm über den Seitenrand hinausreichen, die so genannte **Beschnittzugabe**. Grund ist, dass nach dem Zuschneiden der Seite auf ihr Endformat keine weiße Linien („Blitzer“) sichtbar sein dürfen.

(Bei Bildern, die im Bund platziert werden, entfällt die Beschnittzugabe.)



Bevor ein Computer eingeschaltet wird, sollte das Seitenlayout mit Papier und Bleistift skizziert werden. So genannte **Scribbles** eignen sich zum raschen Fixieren von Ideen und zum Vergleichen und Verwerfen von Entwürfen. Außerdem lassen sich Printprodukte besser beurteilen und – im wahrsten Sinne des Wortes – begreifen, wenn sie in Originalgröße und auf Papier vorliegen.